



# **Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten**

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere  
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen  
Verhältnisse]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1846**

MCDXXIV. Markgraf Friedrich setzt, als Hauptmann im Lande zu Böhmen  
wider die Ungläubigen, Heinrich von Plaue und Alesso von Sternberg zu  
Unterhauptleuten und seinen Stellvertretern, am 28. October ...

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56104](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56104)

fruntlichen und alz dieselbe ewer Liebe schribt, daz Ir den gefangen wollet tag geben und biz zu dem tag gein Bilsen schicken, Also wissen wir nichts von demselben tag, in welcher masse der ufgenommen sey und furchten, das men Ew. Liebe icht zu ferre hienein bringe, doch so getruen wir, der Allmechtige Got solle uch in diesen Sachen vil glucks zufügen, und wir bieden uch auch fruntlichen, ob man von solchem abbrechen, das man uns getan wolt haben, umb das wir heruszugen, reden würde, daz Ir unzf des wollit verantwortin, wie und in welcher masse wir geharrit haben, wenn doch unfer macht gar gering gewest were, alz das ewir Libe bas weis und vorften mag, dann wir Uch geschreiben mogen, So baten unzf auch die Beheim am lezten anderst nicht, dann uf teiding zu harren und nicht zu volziehen, wann Sie selbs wol fahen und merckten, das dis mit unfer macht nicht zu tun was, sulch harren umb die teiding sich villicht aber Verzogen und erlentg hette, als uns dann kein nemblich Zyt benant nicht worden. Darumb unzf aber nicht fugsam was, Lenger zu harren, und hirumb so wollit unzf selbs nach dem besten und dem glympflichten hyrynn verantworten, als wir uch getrawen und Ir wol konnet, und wollit unzf auch von dem Tage zu Bilsen, was uch da entsteet und vnderleuft und hantirung desselben Landes und sunderlich, was der Marggrafen von Missen antwort itzunt sey, beschriben und wissen lassen, daz wir unfern herrn und frunden auch dauon gefagen mögen, das wollen wir fruntlichen in semblichen und andern sachen umb ewer Liebe verdienen. Geben zu der Birken, am Dinstag vor Symonis und Jude, anno etc. XXII.

Johanns von gots gnaden Bischof zeu wirtzburg.

An dem Hochgebornen Fürsten vnd herrn, herrn Friderichen, Marggrafen zu Brandenburg unfern besundern lieben herrn und Frunde.

Nach einer Abschrift in R. 112 des R. Geh. Kab.-Archives.

MCDXXIV. Markgraf Friedrich setzt, als Hauptmann im Lande zu Böhmen wider die Ungläubigen, Heinrich von Plawe und Alteso von Sternberg zu Unterhauptleuten und seinen Stellvertretern, am 28. October 1422.

Wir Fridrich, von Gotts gnaden Marggraue zu Brandenburg, des Heiligen Römischen Reichs Ertzkamerer und Burggraue zu Nurnberg, Bekennen mit diesem briele; Als uns der Allerdurchluchtigste Furste Unser gnedigster herr der Romische und Beheimische Konig zu seinem Hauptmann in dem Lande zu Beheim wider die Ungeleubigen gesetzt, geordnet und gemacht hat, nach Inhalt seiner koniclichen brif unzf doruber gegeben, und wenn wir nu von merklicher sache wegen gein Bilsen zu etlichen Lanthern und Lantleuten in Beheimen reiten solten und unzf indem ander trefflich sache, dar inne wir vil nuz und gutes hoffend sein, angestollen und angegert sein, daz wir auf ein ander orte reiten müssen; Hirumb so haben wir die Edeln Unser besunder lieben Hainrichen von Plawen

Heren zu Königswart, und Alefso von Sternberg, und Ir yetzlichen befunden, ob ir eines da nicht gesein möcht, In Unferm Abwesen zu unfern Hauptleuten gesetzt, geordnet vnd gemacht, allis das zu tun und zu lassen, als ob wir gegenwertig da wern und hieruff so begern wir von des genanten Unfers gnedigsten herren Königs und bitten von unfern wegen alle und yetzliche Teutsche und Beheim, wer oder wie die genant sein, mit allen fleis und ernst, Ir wollet den obgenanten Hauptleuten beiden und ir yetzlichen befunder In allen und yetzlichen sachen zu tun und zu lassen gantz gewertig, gehorsamb und willig sein, als ob wir selbs gegenwertig da wern, so lange bisz uff unfer widerruffen, doran beweist Ir unferm gnedigsten Herrn König danckeneme Dinste, das sein gnade gnedelich gein Euch bedencken und erkennen sol, So wollen wir das auch hinfür mit willigen Euch verschulden und mit flis dancken. Des zu Vrkund geben wir In dielen gewaltsbrief mit unferm aufgedrückten Ingesiegel versigelt. Der geben ist zu Tachaw am tag Simonis et Judä, nach Gottes geburt, do man zellt Virtzehenhundert Jar und darnach im tzwey und zweintzigsten Jaren.

Nach einer Abschrift in R. 112 des R. Geh. Kab.-Archives.

MCDXXV. Die Markgrafen Friedrich und Wilhelm von Meissen bitten den Markgrafen Friedrich von Brandenburg um eine Zusammenkunft zu Plauen, am 29. Octbr. 1422.

Unfer fruntlichen dinst zuvor, Hochgeborner Fürste, Lieber Oheim. Als unfer beider und unfers Vettern Rätthe nehest in Beheimen zcu Luna gein den wigleuen uff egenanten tage gewest findt, da mancherleye gehandelt haben und wy man dauon gescheiden ist, Uch und Unsz uff beide syten wol not were, daz wir darumb by einander komen, und Unsz den Sachen Vorder gereden mochten; dauon bitten wir uwer Libe mit flisse, Ir wollit uff den Montag nach Sente Mertins tage nu nechst komend gein Plauen gein Unsz uff tage komen, daselbs wir dann uz den genanten Sachen unde andern Sachen mehri uns beiderlyt anlangend, unsz unterreden wollen, wy wir unsz in disen Loufften dar zcu halden werden, und bitten ouch uwer Libe, den von Swartzpurg umb Sachen, die Uch unfer Herr der Romische Konig, als umb der Voitland zwischen ym und unsz beuolen hat, uf denselben tag gein Plauen vor uch zcu heiffchen und dortzu uwer flisz tut, daz unsz das uf dem Tage auch zcu gutem Ende kome, wenn Ir wol vernemet, daz unsz des not tut und macht daran gelegen ist, das wollen wir umb uwer Libe gerne vordinen und begern uwer beschriben antwort. Gegeben zcu Rochlitz, am dornstige nach Symonis und Jude, vnder vnferm Secret.

Fridrich und wilhelm Gebrüder Lantgrauen in Doringen und Marcgrauen zcu Missen.

An den Hochgebornen Fürsten herrn Friderichen, Marcgrauen zcu Brandenburg und Burggrauen zcu Nüremberg unferm lieben Oheimen.

Nach einer Abschrift in R. 112 des R. Geh. Kab.-Archives.